



St. Gallus - Groß-Umstadt

Pfarrbrief

der



St. Peter und Alexander
Dorndiel



St. Wenzel
Gustav-Hacker-Siedlung



St. Bartholomäus - Heubach

Kath. Pfarrgemeinden Groß-Umstadt und Dorndiel

E-Mail: katholischekirche.grossumstadt@t-online.de - Internet: www.gallus-gross-umstadt.de

Gottesdienstordnung vom 14.02. – 21.02.2021

- So., 14.02.:** **6. Sonntag im Jahreskreis**
 Heubach 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt – Anmeldung erforderlich
 St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde, zusammen mit der portugiesischen Gemeinde – Anmeldung erforderlich
- Mo., 15.02.:** **vom Wochentag - Rosenmontag**
 St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier
- Di., 16.02.:** **vom Wochentag**
 St. Wenzel 19.00 Uhr Messfeier, für Antoinette und Otto Alt und Angehörige
- Mi., 17.02.:** **Aschermittwoch – Beginn der österlichen Bußzeit**
 Fast- und Abstinenztag
 St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt
 St. Gallus 18.00 Uhr Hl. Messe in portugiesischer Sprache
 St. Gallus 19.00 Uhr Messfeier mit Predigt
- Do., 18.02.:** **Donnerstag nach Aschermittwoch**
 St. Gallus 09.00 Uhr Messfeier
 Dorndiel 19.00 Uhr Messfeier zu Beginn der Fastenzeit
- Fr., 19.02.:** **Freitag nach Aschermittwoch**
 St. Wenzel 18.00 Uhr Messfeier, Totenmesse für Anna Ganslmeier
- Sa., 20.02.:** **Samstag nach Aschermittwoch**
 St. Gallus 18.00 Uhr Vorabendmesse, Totenmesse für Franz Gleixner – Anmeldung erforderlich
 Dorndiel 19.15 Uhr Vorabendmesse, für verstorbene Karl und Elisabeth Geis und die Verstorbenen der Fam. Geis - Anmeldung erforderlich

So., 21.02.: 1. Fastensonntag

Verlesung des Bischofswortes in allen Gottesdiensten

St. Gallus:	08.30 Uhr	Hl. Messe in portugiesischer Sprache, Anmeldung bei der portugiesischen Mission erforderlich (Tel. 06078/2154 oder missaogrossumstadt@t-online.de)
Heubach	08.30 Uhr	Messfeier, für verst. Georg und Willi Jung – Anmeldung erforderlich
St. Gallus	10.00 Uhr	Messfeier für die Pfarrgemeinde – Anmeldung erforderlich
St. Wenzel	18.00 Uhr	Fastenandacht

Aschermittwoch

Mit Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige österliche Bußzeit. In den Gottesdiensten wird den Gläubigen das Aschekreuz auf die Stirn gezeichnet. Die liturgische Farbe ist bis Ostern violett, das Gloria und das „Halleluja“ in den Gottesdiensten entfallen, das Kreuz wird bis zum Karfreitag verhüllt. Die Orgel spielt nur zur Liedbegleitung. Aschermittwoch ist wie Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Fasttag bedeutet, dass Erwachsene im Alter von 18 bis 60 Jahren nur einmal eine sättigende Speise essen. Abstinenztag heißt: Kein Fleisch kommt auf den Tisch.

Das Aschekreuz im Corona-Jahr

aus Glaube und Leben Nummer 6

Kann das Aschekreuz auch in diesem Jahr ausgeteilt werden? Und wenn: wie? Und woher kommt diese Tradition überhaupt?

Schon vor einigen Wochen hat die römische Gottesdienstkongregation Leitlinien herausgegeben, wie das Aschekreuz in diesem Jahr verteilt werden kann. Denn die normale Form – ein fremder Finger auf meiner Stirn – geht dieses Jahr nicht.

Gemäß des römischen Vorschlags soll der Priester sich vor der Austeilung eine Mund-Nase-Maske aufsetzen, sich die Hände desinfizieren und dann die geweihte Asche wortlos jenen Gläubigen aufs Haupt streuen, die zu ihm nach vorne kommen. Die bei der Spendung übliche Formeln „Kehre um und glaube an das Evangelium“ oder „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ soll der Priester vorher kollektiv zu allen Anwesenden sagen.

Damit – und das ist ein interessanter Aspekt – kehrt die Kirche zum Ursprung des Ritus zurück. Denn als im 4. Jahrhundert die Fastenzeit eingeführt wurde, gewann sie besondere Bedeutung für die Büsser. Sie bekannten zu Beginn der Fastenzeit öffentlich im Gottesdienst ihre Schuld, versprachen Buße zu tun und wurden am Gründonnerstag wieder in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen.

Das äußere Zeichen der Bußfertigkeit war die Asche, die im Judentum als Symbol der Trauer und Klage gilt. So streut sich Ijob Asche auf sein Haupt und auch Jesus spricht davon, „in Sack und Asche umzukehren“. (Matthäus 11, 21) Sich selbst mit Asche zu bestreuen, ist also das maximale öffentliche Eingeständnis, Sünder zu sein und Buße tun zu wollen.

Ab dem Mittelalter legten sich die Büssenden nicht mehr selbst die Asche auf, sondern empfangen sie von einem Priester. Und als die öffentliche Buße durch die Ohrenbeichte abgelöst wurde, schwächte sich die Bestreuung mit Asche als Symbol für alle Christen ab, weil alle Christen prinzipiell Sünder sind.

Dass inzwischen die Asche in Kreuzform auf die Stirn gezeichnet wird, ist, sagt der Liturgiewissenschaftler Francois Reckinger, „ein unwichtiges Detail praktisch-technischer Art“. Vielleicht deshalb, weil sich die Stirn leichter abwischen lässt. In diesem Jahr aber wird wie früher gestreut.

Susanne Haverkamp

An Aschermittwoch und am ersten Fastenwochenende werden wieder die **Fastenkalender** als Begleiter durch die Fastenzeit zum **Unkostenbeitrag von 2,50 Euro** angeboten.

In der Fastenzeit lädt uns der Bischof ein mit Psalmen unterwegs zu sein

Vier Wochen - vier Psalmen. Dazu liegt eine Arbeitshilfe aus, ebenso eine Information zu Veranstaltungen dazu.